

Das Mahnmal und der Gedenkstein für die Heilbronner Synagoge



Am Standort der ehemaligen Synagoge an der Allee erinnert ein Straßennamen, ein Mahnmal und ein Gedenkstein an die Zerstörung der Synagoge im Jahre 1938.

(Bild links oben: © Stadtarchiv Heilbronn, die anderen Bilder © Ulrich Maier)

10.11.1938	In der Nacht wird die Synagoge in Brand gesetzt. Die Heilbronner Feuerwehr löscht das Feuer nicht und beschränkt sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude. (Bild oben rechts)
30.11.1938	Die Stadt Heilbronn kauft von der Israelitischen Kultusgemeinde das Grundstück, auf dem die Synagoge stand, für 10 000 Reichsmark. Für die Trümmerbeseitigung wurde der jüdischen Gemeinde 10 000 Reichsmark in Rechnung gestellt.
1946 bis 1955	In drei Gerichtsverfahren werden sieben Personen der Brandstiftung angeklagt, aber mangels Beweisen freigesprochen.
9.11.1966	An der Allee wird eine Gedenktafel aufgestellt.
5.5.1993	Zusätzlich zum Gedenkstein erinnert das Mahnmal „Kuppel“ an die 1938 zerstörte Synagoge.
November 2009	In Zusammenarbeit zwischen der Stadt Heilbronn und der Jüdischen Gemeinde Heilbronn entsteht eine Neugestaltung des Denkmals. (Bild oben Mitte)

Arbeitsanregungen:

Setzt das Mahnmal auf dem zweiten Bild in Beziehung zum Bild der brennenden Synagoge.

Sprecht über die mögliche Wirkung des Mahnmals im Heilbronner Stadtbild.

Diskutiert über die Zerstörung der Synagoge und deren Folgen.